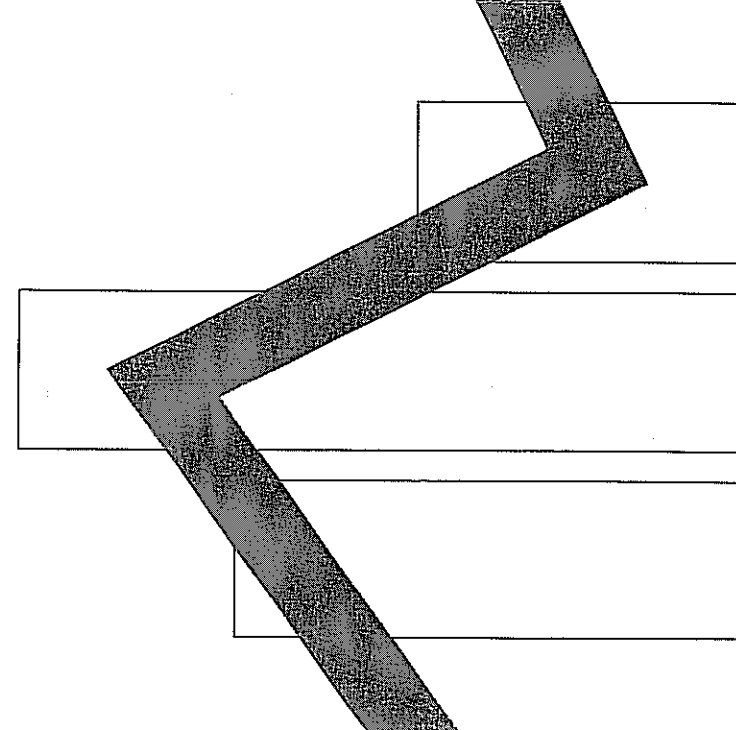




Krise als Chance

03. Dezember 2009, Münster

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

In den vergangenen Monaten verging kaum ein Tag, an dem wir nicht in den Medien mit der zurzeit herrschenden Krise und ihren Auswirkungen in Deutschland und darüber hinaus konfrontiert worden sind. Was bedeutet dieses Szenario für die Suchthilfe? Gibt es Möglichkeiten, sich zu wappnen bzw. aktiv gegenzusteuern? Können wir vielleicht auch neue Chancen erkennen, die durch ein notwendiges Umdenken durch die Krise erst ermöglicht werden?

Im alltäglichen Sprachgebrauch meint das Wort „Krise“ in der Regel die Zuspitzung eines Problems. Nach der Bedeutung der griechischen Herkunft meint es aber auch „Entscheidung“, „Urteil“ und im chinesischen „Chance“. Jeder Krise ist eine Zeit der Unsicherheit, des Drucks und der Instabilität immanent. Sie muss aber nicht notwendigerweise nur negativ bewertet werden. Es können sich aus diesem Ent- und Unterscheidungsprozess auch positive neue Entwicklungen ergeben.

Unsere 27. Jahrestagung möchten wir als eine Möglichkeit nutzen, den kontinuierlichen Prozess der Optimierung wirtschaftlichen und suchtspezifischen Handelns (wieder) einmal kritisch zu betrachten. Ist vielleicht inzwischen eher ein „Muster- oder Systemwechsel“ erforderlich, anstatt fortwährend an der „Qualitäts- und Quantitätsschraube“ zu drehen?

In der Veranstaltung soll auch der Frage nachgegangen werden, welche Auswirkungen die aktuelle Wirtschaftskrise auf die Suchthilfe und Prävention haben wird. Ist mehr Selbsthilfe und Ehrenamtllichkeit gefragt oder sind Veränderungen in unserem hoch ausdifferenzierten, föderalen Hilfesystem notwendig?

Suchtmittelkonsumierende Jugendliche sind seit einigen Jahren verstärkt im Fokus der Öffentlichkeit. Was geht bei ihnen wirklich ab? In welchen Welten leben sie? Woran orientieren sie sich? Die „Sinus-Jugendmilieu-Studie U27“ soll uns hierzu Einblicke geben und u. U. den Setting-Ansatz relativieren.

Der europäischen Dimension der Krise und ihrer Bedeutung für Prävention und Hilfe möchten wir ebenso Raum geben. Wie gelingt es anderen Ländern die Belange der Suchthilfe und Prävention in Zeiten des ökonomischen Mangels zu gestalten?

Die Frage von Arbeit, Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise im Kontext von Therapie und Rehabilitation soll einen weiteren Schwerpunkt bilden. Was bedeutet Arbeitslosigkeit und Arbeitsplatzunsicherheit für die Entwicklung problematischer

Konsumformen? Grenzen bisheriger Praxisansätze so aufgezeigt und diskutiert werden.

Den Anforderungen an Leistungserbringer und Leistungsanbieter in schwierigen Zeiten widmet sich der abschließende Schwerpunkt, bei dem die Bedeutung kommunaler Hilfeplanung an konkreten Herausforderungen erläutert wird.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und die anregenden Diskussionen und Gespräche!

Hans Meyer

Hans Meyer
Landesrat

Programm

10:00 Uhr	Anmeldung und Stehkafee
10:30 Uhr	Einführung ins Tagungsthema <i>Hans Meyer, Münster</i>
10:45 Uhr	Welche Auswirkungen hat die Wirtschaftskrise auf die Suchthilfe in Ländern der Welt? <i>Roland Simon, Lissabon</i>
11:45 Uhr	"Wie ticken Jugendliche?" Schlussfolgerungen für die Suchthilfe aus der Sinus-Jugendstudie <i>Thomas Becker, Hamm</i>
12:45 Uhr	Mittagessen im Casino
14:00 Uhr	Arbeit/Beschäftigung als zentrale Integrationsaufgabe <i>Jost Leune, Hannover</i>
15:00 Uhr	Versorgung Suchtkranker in der Region Effektiv und effizient <i>Ralf Hüllinghorst, Bielefeld</i>
16:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Referentinnen - Referenten

Thomas Becker

Diplom-Pädagoge, Leiter der Katholischen Sozialistischen Arbeitsstelle (KSA), Hamm

Rolf Hüllinghorst

Sozialpädagoge (grad.), Praxis für Kommunikation und Politikberatung, Bielefeld

Jost Leune

Lehrer, Geschäftsführer des Fachverbandes Drogen- und Rauschmittel e. V. (FDR), Hannover

Hans Meyer

Landesrat, LWL-Landesjugendamt, Schulen, Koordinationsstelle Sucht, Münster

Roland Simon

Diplom-Psychologe, Leiter der Abteilung Intervention, Recht und Politik in der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Sucht, EMCDDA, Lissabon

Doris Sarrazin

Diplom-Pädagogin, Diplom-Sozialpädagogin, LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Wolfgang Romettsch

Diplom-Sozialarbeiter, Leiter der LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Tagungsort

Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW Bildungszentrum "Carl Severing"

- Aula -

Weseler Straße 264 / Bonhoefferstraße 60
48151 Münster

Teilnehmerbeitrag

50,00 Euro / 25,00 Euro für Studentinnen/Studenten und Arbeitslose (inkl. Verpflegung). Der Tagungsbeitrag wird nach Rechnungserhalt fällig. Alle weiteren Informationen erhalten Sie mit der Teilnahmezusage ca. zwei Wochen vor der Veranstaltung.

Anmeldung

Bitte senden Sie uns die Antwortkarte bis spätestens zum **13.11.2009** (Anmeldeschluss) zurück.

Tagungsorganisation / Kontakt

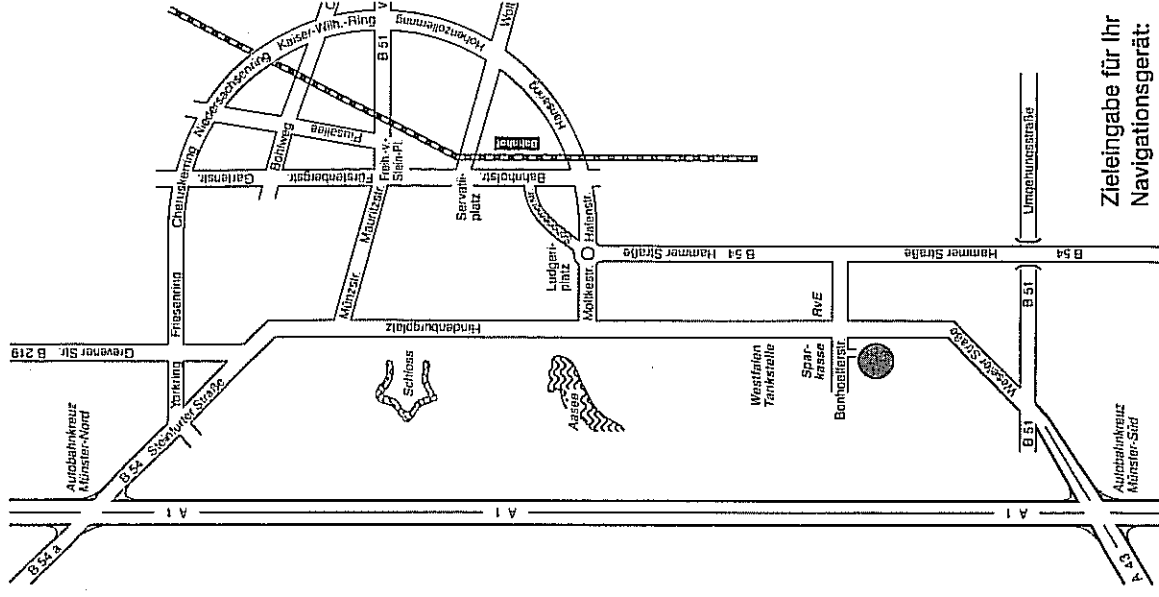
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Warendorfer Straße 27
48133 Münster

Alexandra Vogelsang Tel: 0251 591-3838
Jörg Körner Tel: 0251 591-5538

Anmeldung:

Elisabeth Rocklage Tel: 0251 591-5383
Fax: 0251 591-5484

E-Mail: elisabeth.rocklage@lwl.org



Zieleingabe für Ihr
Navigationsgerät:

48151 Münster
Bonhoefferstraße 6
Übernachten in Mü
www.tourismus.mu